



BRÜCKE

31. Jg. – 3/2021 – 4. Juli 2021

Mitteilungen für die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück



*Storchennest
bei Familie Siewe
in Talge*

Neuanfang - Sehnsucht - Natur – Normalität

„Geh aus mein Herz ...“

Das Titelbild dieser „Sommerbrücke“ verkündet neues Leben – so wichtig in dieser auch lähmenden Corona-Zeit. Endlich! Endlich können wir wieder frei atmen und uns begegnen. Wie froh war ich am 5. Juni 2021 im Gottesdienst – wenn auch eingeschränkt – die Maske am Platz abnehmen und dreimal singen zu dürfen – Befreiung pur!

Dahinein gehört das „Sommerlied“ von Paul Gerhardt: Geh aus mein Herz ... mit seinen 15 Strophen:

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und
dir sich ausgeschmücket haben.*

Dahinter verschwinden die negativen Nachrichten aus Politik, Gesellschaft und Kirche – fast!

Mit ihnen möchte ich zurzeit nicht befasst werden und eher an neues Leben denken in Politik, Gesellschaft und auch Kirche.

Ich sehe den Stolz des Storches auf das neue Leben, das kommen wird und seine Verantwortung für dieses neue Leben – welche Anstrengungen hat das Storchenpaar auf sich genommen, um zur rechten Zeit wieder in seiner „Heimat“ zu landen und alle Anstrengungen, allen Frust hinter sich zu lassen und sich nur noch am neuen Leben zu freuen: **„Geh aus, mein Herz, und suche Freud!...“**

Mir geht es in diesen Monaten und Tagen und Stunden genau so: Ich suche freudige Ereignisse und gehe darin auf. Ich möchte es genauso lang „durchdeklinieren“ wie es die 15 Strophen des Liedes tun: Verharrend beim Einzelnen, verkosten den Anblick und die guten Gefühle zulassen. Das „Alte“ abschütteln und auf das „Neue“, „Werdende“ blicken. Die Zukunft zulassen, die Vergangenheit nicht auslöschen, aber für diesen guten Augenblick außer Acht lassen.

Das Gute im Gegenüber und auch an mir wahrnehmen und Verletzungen hintan lassen.

Nur noch nach vorne schauen – wenigstens für heute!

Wie gut das tut, sich am neuen Leben freuen und die „Heimat“, die doch mein Leben vielfältig ausmacht, zu genießen. Wie gut das tut!

Danach können und müssen wir in unseren Alltag, auch kirchlichen Alltag zurückkehren – doch gestärkt durch die vielen „aufbauenden Eindrücke“ der vergangenen beiden Jahre der Pandemie in Welt und Kirche.

Ich spüre, wie mein Glaube mich getragen hat und gelassen werden und bleiben ließ und spüre ganz tief im Innern: es wird weitergehen und ich hoffe, dass der Glaube an den einen Gott weder mich noch Sie verlässt.

Das wünscht sich und Ihnen

Ihr Pastor Klaus Warning

Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.

Deshalb bleibt diese Seite leer.

Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.

Deshalb bleibt dieser Teil der Seite leer.

Blühstreifenprojekt auf dem katholischen Friedhof

Seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es in Richtung Kläranlage auf dem katholischen Friedhof eine Ergänzungsfläche, die in der Vergangenheit mehr oder weniger ansehnlich war. Im vergangenen Jahr hat der Kirchenvorstand entschieden, diese Wildwuchsfläche optisch aufzuwerten. Da kam der Aufruf des Hasetalverbandes gerade recht, der Flächen für ein Blühstreifenprojekt suchte. Denn dort war ein Blühstreifenmanagement ins Leben gerufen worden. Der Blühstreifenmanager für das nördliche Osnabrücker Land Friedrich Homann veranlasste eine Grundsanierung der Fläche. Er bereitete die rund 3.000 qm große Fläche für eine Einsaat in diesem Frühjahr entsprechend vor. Das Ergebnis lässt sich jetzt sehen bzw. hören. Denn es summt und brummt auf der ganzen Fläche. Und das Ganze hat noch den Vorteil, dass der Kirchengemeinde keine Kosten für diesen Naturbeitrag entstanden sind. Soweit überhaupt erforderlich, werden in den nächsten Jahren der Kirchengemeinde keine Unterhaltungskosten entstehen. Es gibt noch eine weitere zirka 800 qm große Fläche nebenan, wo derzeit noch der Rasenmäher in regelmäßigen Abständen seine Runden dreht. Auch diese Fläche wird im kommenden Herbst für eine Einsaat im nächsten Frühjahr vorbereitet.



Im Rahmen der Recherche zu diesem Bericht stellte sich heraus, dass auch im Dunstkreis der Kirche in diesem Frühjahr vier kleinere Blühstreifen angelegt wurden. Vielleicht ist dem Einen oder Anderen schon aufgefallen, dass hier jetzt eine Vielfalt an Blumen blüht.

Regelkonforme und familienfreundliche Gebrauchtkleidersammlung

Bei der Gebrauchtkleidersammlung des Kolpingbezirks Fürstenau im April wurden von unserer Kolpingsfamilie 2.840 kg Gebrauchtkleider eingesammelt. Es war etwas weniger als bei vergleichbaren Sammlungen zur gleichen Jahreszeit, aber vielleicht lag es ja auch noch an der kühleren Witterung in diesem Frühjahr. Gewogen wurden die Fahrzeuge wie seit 2007 auf der Waage der Raiffeisen-Agrar-Genossenschaft in Ankum, wo Kolpingbrüder Manfred Kalmlage und weitere Bezirksvorstandsmitglieder diesen Wiegedienst für die sich beteiligenden Kolpingsfamilien übernehmen, wobei für das Wiegen keine Kosten anfallen. Den Grundstock des Bersenbrücker Sammelergebnisses bildete einmal die in der „Dom Bar“ abgegebenen Kleidersäcke (siehe beigefügtes Foto). Bei der Sammlung wurde darauf geachtet, dass nur Familienmitglieder in den Sammelfahrzeugen im Einsatz waren. So beteiligten sich insgesamt 11 Personen in fünf Sammelfahrzeugen an der Aktion. Ein Dank gilt den Firmen Krone, Heilpädagogische Hilfe, Lohbeck und Rolfes, die wieder einmal ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass auch in den Sommerferien an jedem ersten und dritten Samstag im Monat die Möglichkeit besteht von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr Gebrauchtkleider in der „Dom Bar“, Im Dom 14, abzugeben.



Marienbildstock vor dem erneuten Vergessen gerettet – Kolpinger renovierten und setzten ihn wieder ins rechte Licht

Einen bereits schon einmal in Vergessenheit geratenen Marienbildstock haben Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück wieder ins rechte Licht gesetzt. Es geht um den Marienbildstock, der zwischen dem Kindergarten Zur Freude und der Klosterpforte am Klostergraben steht.



Paul Wessler, Bernd Rolfes, Paul Haskamp und Ulla Mecklenfeld

Im Mai 1999 war der Marienbildstock vom damaligen Pfarrer Joachim Dau im Rahmen einer Maiandacht eingeweiht worden. Seit etwa 1910 war der alte Bildstock verschollen. Professor Otto zu Hoenne hatte immer wieder angeregt, einen neuen Bildstock in Anlehnung an den verschollenen im Marktplatzbereich aufzustellen. Diese Anregung wurde vom damaligen Bürgermeister Walter Sandbrink aufgegriffen. Der gebürtige Bersenbrücker Künstler Paul Wessler malte das Bild und Ignaz Malek hat den Bildstock geschaffen. Da die Vegetation nach rund 21 Jahren den Bildstock inzwischen fast vollständig vereinnahmt hatte, war zuletzt nur noch ein kleiner Bildausschnitt zu

sehen. In Absprache mit der Stadtverwaltung haben dann Ulla und Bernhard Mecklenfeld sowie Reinhard Rehkamp den kaum mehr sichtbaren Bildstock freigelegt. Dabei wurden erhebliche Beschädigungen deutlich, die eine fachmännische Reparatur erforderten. So kümmerte sich Kolpingbruder und Tischlermeister Bernd Rolfes um die Ausbesserung und Neulackierung des Holzrahmens, außerdem setzte er noch eine neue Sicherheitsverglasung und ein neues Schloss ein. Kolpingbruder und Klempnermeister Paul

Haskamp versah den Pfahl zum Schutz vor Witterungseinflüssen mit einer Abdeckung aus Kupferblech. Eine Ehrensache war es für den Künstler Paul Wessler, das Gemälde und die Schrifttafel zu restaurieren.

Der Marienbildstock mit Bild und Texttafel ist jetzt wieder ein „Hingucker“ im Schatten von Klosterpforte und Kirche.



Ein Bildstock stand hier immer schon.
Die Jungfrau zeigt's mit ihrem Sohn.
Mit Schloß und Kirchlein dargestellt
Auf lilienweißem breitem Feld.
Zur Zeit der Feinde, längst vergangen,

Ein Edelfräulein voller Bangen,
Den Herzensritter sehnt' zurück,
Der aber fiel bei Bersenbrück.
Dahin der Frohsinn, Scherz und Spiel:
Trug nun den Schleier an Jahren viel.

Neuer Außenaltar auf ehemaligen Friedhof neben der Kirche

Seit 60 Jahren lag eine alte Altarplatte vor dem Kreuz auf dem alten Friedhof. Sie war wahrscheinlich einige Jahrhunderte Teil des Hauptaltars in der Pfarrkirche. Nach Anschaffung eines neuen Altars unter Pastor Wellmann 1802/1803 wurde die Altarplatte mit den Maßen 2,50 x 1,30 x 0,22 m (B x T x H) nicht mehr gebraucht. Über den Verbleib zwischen 1802 und 1961 gibt es keine verlässlichen Informationen. Nach der Anlage des neuen Friedhofs im Alten Dorf im Jahr 1939 wurde der Friedhof westlich der Kirche nicht mehr belegt und 1961 eingebnet.



Farbdia von 1960 (Fritz Wiebold) vom Kirchturm aus aufgenommen. Einige Grabstellen sind schon aufgelöst, die Grabsteine liegen noch neben dem Kreuz.



Ehemaliges Friedhofskreuz im Juli 2019, davor die alte Altarplatte mit Blumenschale

Das Friedhofskreuz aus dem Jahr 1868 blieb stehen. Vor dem Kreuz wurde dann die nicht mehr genutzte Altarplatte abgelegt. Sie diente bislang als Stellfläche für eine Blumenschale. Das Kreuz ist Mittelpunkt einer großen Rasenfläche. Diese wird seit den siebziger Jahren als Ort für Gottesdienste im Freien oder auch für Pfarrfeste genutzt. Mitglieder des Kirchenvorstandes haben Anfang des Jahres eine schon vor vielen Jahren diskutierte Idee aufgegriffen, den Altarstein für einen neuen Außenaltar zu nutzen. Nach guten Erfahrungen mit zahlreichen Gottesdiensten im Freien unter Corona-Bedingungen begannen Mitte März die Bauarbeiten.

Die gesäuberte, über eine Tonne wiegende Altarplatte aus Kalksandstein wurde nach fachgerechter Einmessung mit Hilfe eines leistungsstarken Traktors von Thomas Wellmann auf die Tragsteine gelegt.

Dabei zeigte sich, dass der Altarstein hinten einige Zentimeter höher ist als vorne. Für die Nutzung ist dies ein großer Vorteil, weil das Regenwasser besser ablaufen kann.



Die Verantwortlichen sind sehr zufrieden: Gereon Rabenstein (Lanjugend), Pfr. J. W. Witte, Hermann Krone, Stefanie Busch (Kirchenvorstand), Thomas Wellmann, Otto Dyckhoff (Kirchenvorstand)



Mitglieder des Lanjugendvorstandes haben anschließend beim Pflastern geholfen. Außerdem wurden die technischen Voraussetzungen für eine Lautsprecheranlage installiert.



Neuer Außenaltar vor dem ehemaligen Friedhofskreuz; Foto vom 13.6.2021

Über 220 Besucher waren dabei, als Pfarrer Jan Wilhelm Witte bei herrlichem Sommerwetter am 13. Juni am neuen Außenaltar die erste Hl. Messe mit der Gemeinde feierte. Viele Touristen und Einheimische würden seiner Beobachtung nach hier verweilen. Es sei ein guter Ort für ein stilles Gebet.

Kolpingenioren*innen wieder on Tour

Nach neun Monaten Pause fand nach Lockerung der Corona-Schutzmaßnahmen wieder eine Kolping-Fahrradtour statt. 29 Teilnehmer machten sich am 16. Juni bei hochsommerlichen Temperaturen auf den Weg zum Kloster Lage. Das Fahrtempo war so gewählt, dass die insgesamt 25 km auch ohne E-Bike gut zu bewältigen waren. Eine Rast wurde bei Kolpingpräses Pastor Warning in Heeke-Hadern eingelegt.



Pastor Warning und seine Haushälterin Heidi Herrmann sorgten für eine Erfrischung mit Kaltgetränken.

Nach Ankunft in Lage informierten Bruder Bernhardin und Bruder Jesmond vom Konvent der Franziskaner-Minoriten über die Geschichte des Ordens und des Klostergebäudes. Auf Einladung des Bistums Osnabrück haben die Franziskaner-Minoriten aus der Provinz St. Elisabeth Anfang 2021 die „Kommande Lage“ als Kloster übernommen. Der Konvent ist mit zwei Patres noch sehr klein. Bald wird ein weiterer Pater aus Sambia erwartet. Sie versorgen sich selbst, kümmern sich um Pflege und Instandhaltung des Gebäudes und bekommen für ihren seelsorglichen Dienst im Bistum ein Entgelt. Ansonsten hoffen

sie, dass sie das Kloster bald für Gäste öffnen können. Dafür stehen sieben Gästezimmer und zwei Ferienwohnungen zur Verfügung. Auch der voll eingerichtete Klosterladen soll in Kürze eröffnet werden.



Die Teilnehmer mit Br. Bernhardin und Br. Jesmond

Grabpflege neu geregelt

Beim Vorstand der Kolpingsfamilie haben sich nach dem Aufruf in der Kolping-Brücke 4-2020 zwei örtliche Gartenpflegebetriebe gemeldet, die Interesse an der Pflege des Grabes für früh- und totgeborene Kinder auf dem katholischen Friedhof bekundet haben. Während der Wintermonate waren keine besonderen Pflegearbeiten erforderlich.

Grundsätzlich war zu bedenken, dass das Grab insbesondere für die Angehörigen der Kinder wie in der Vergangenheit würdevoll gestaltet ist, dass sich andererseits aber auch der Pflegeaufwand in einer machbaren Grenze hält. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Grabstelle im Frühjahr nach einem Beschluss im Vorstand der

Kolpingsfamilie pflegeleichter umgestaltet worden. Ulla Mecklenfeld hat sich bis auf weiteres bereit erklärt, sich um die Sauberhaltung der Grabstelle und die Bepflanzung zu kümmern.



Foto vom 29.5.2021

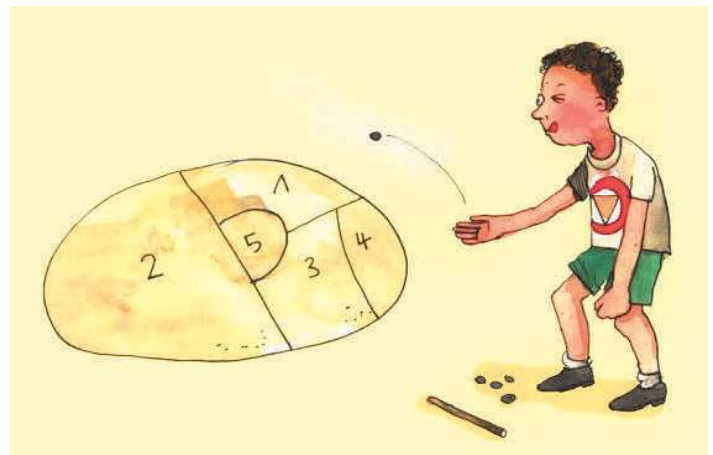
Der Hecken-, Baum- und Sträucherrückschnitt wird zukünftig in Absprache mit einem örtlichen Gartenbaubetrieb erfolgen.

Liebe Kinder,
viele von euch sammeln gerne Steine. Bestimmt habt ihr auch schon mal Steine gefunden, die glitzern oder ausgefallen farbig sind, die eine besondere Form haben oder gar ein Loch. Und das Schöne an Steinen ist: Es gibt sie fast überall – am Urlaubsort, an eurem Lieblingsplatz oder jetzt in Corona-Zeiten im heimischen Garten.

Wir haben drei Ideen gefunden, wie ihr mit Fundsteinen entweder alleine oder mit euren Geschwistern, Eltern oder Freundinnen und Freunden spielen könnt.

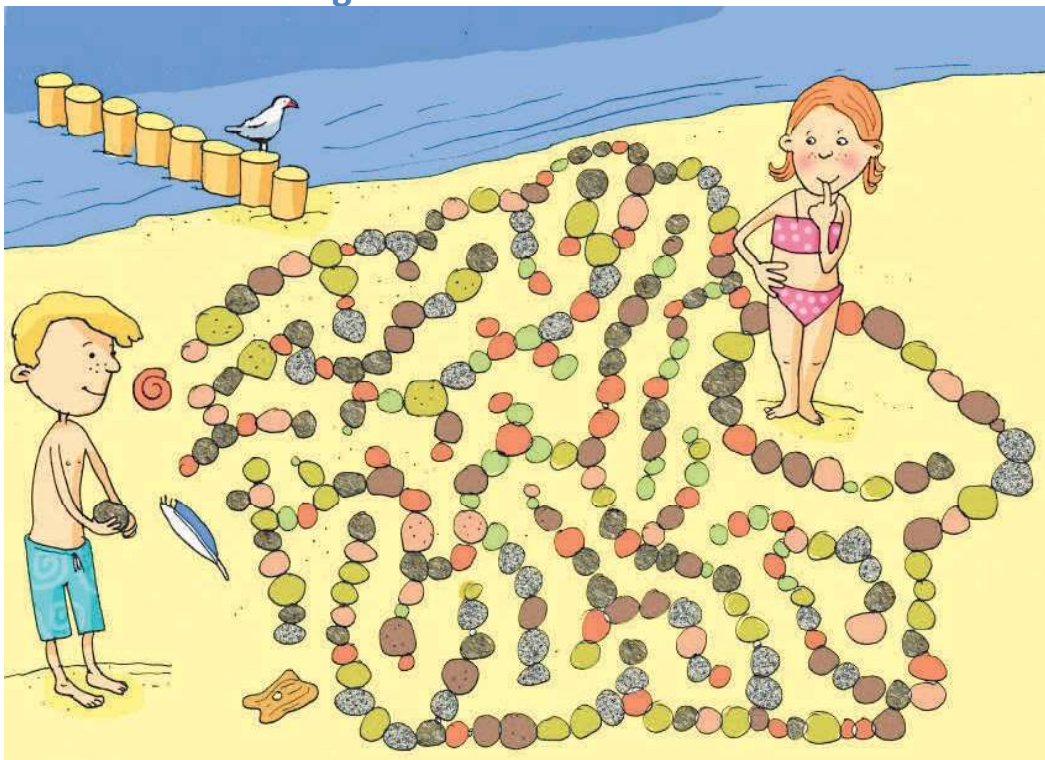


Beim **Wackelsteinspiel** könnt ihr aus großen und kleinen Steinen eine Pyramide bauen.



Beim **Zielwerfen** könnt ihr mit euren Freundinnen und Freunden herausfinden, wer am besten die markierten Felder trifft.

Wer findet den Weg?



Wenn du an einem Strand mit vielen Steinen oder Muscheln bist, kannst du mit ihnen ein Labyrinth legen. Die Wegbegrenzungen werden dabei von den Steinen oder Muscheln gebildet. Dazwischen verlaufen die Wege.

Alternativzeltlager in diesem Jahr auf dem Talger Sportplatz

Die katholische Jugend St. Vincentius Bersenbrück führt in der Zeit vom 22. bis 28. Juli auf dem Talger Sportplatz ihr diesjähriges Zeltlager durch, allerdings ohne Übernachtungen, die jeweils zu Hause erfolgen.

Das Zeltlager steht unter dem Motto „Film ab! – Vom Gruppenzelt in die Hall of Fame!“. Auf dem Sportplatz wird eine Filmkulisse aus dem Boden gestampft, die alles je Dagewesene in den Schatten stellen wird, kündigt die Lagerleitung an. Diese besteht aus Maximilian Bergmann, Franziska Heile, Laura Martinek, Gereon Rabenstein, Yvonne Rabenstein, Jonas Ringkamp und Lennart Westerkamp. An jedem der sieben Drehtage erwarten die Teilnehmer/innen tolle Aktionen, wie beispielsweise die großartige und actionsreiche

Rallye Talge, ein Stratego, welches selbst die Schlacht auf dem Pelennor in den Schatten stellen wird. Außerdem darf die wahnsinnig gute Lagerolympiade nicht fehlen und das Basteln eines Filmposters steht natürlich auf dem Zettel. Für die Stars wird es in diesem Jahr



ein extra gutes Catering geben. Hierfür wurden die Besten der Besten verpflichtet, nämlich Katharina Globisch, Elisabeth Hörnschemeyer, Maria Rabenstein, Marianne Sandbrink und Inken Schierenstedt. Die Verpflegung, wie Mittagessen und zwei Abendessen, wovon mindestens eine Mahlzeit eine warme ist, ist im Programm enthalten. Und das alles kostet bei einer fristgerechten Anmeldung bis zum 20. Juni nur 60,00 Euro. Ab dem 20. Juni werden Mehrkosten von 20,00 Euro fällig.

Verfolgt werden kann das diesjährige Zeltlagergeschehen auf den Social-Media-Kanälen <https://pfarreiangemeinschaft-hasegrund.de>, bei Instagram: zeltlager.bersenbrueck, auf Facebook: Zeltlager Bersenbrück, und bei Spotify: Zeltlager Bersenbrück.

Stolpersteine an der Ankumer Str. 23 und Bramscher Str. 25

Am Mittwoch, dem 23. Juni, 2021 hat der Kölner Künstler Gunter Demnig vor den Häusern an der Ankumer Straße 23 zwei und an der Bramscher Straße 25 vier Stolpersteine verlegt.

In den Jahren 1933 bis 1945 kam es unter der nationalsozialistischen Diktatur zur Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von Millionen von Menschen. Auch in Bersenbrück kam es zu Erniedrigungen, Verhaftungen und Deportationen. Bis 1933 waren die jüdischen Einwohner Bersenbrücks von vielen geschätzt, sie bereicherten das Wirtschaftsleben, waren Freunde und nahmen aktiv am Bersenbrücker Vereinsleben teil.

Doch auch sie wurden in der nationalsozialistischen Zeit gedemütigt und verfolgt.



Familie de Levie wohnte von 1912 bis 1937 an der Bramscher Straße 25

Erna de Levie floh 1936 in die Niederlande, Siegfried de Levie konnte 1937 unter großen Schwierigkeiten in die USA ausreisen. Die Eltern, Bertha und Eduard de Levie emigrierten 1937 ebenfalls in die Niederlande und wohnten in Amsterdam, was ihre Deportation und Ermordung jedoch nur aufschob.

Die Geschwister Paulina und Adolf Wexseler wurden im Dezember 1941 von ihrem Wohnhaus an der Ankumer Straße in Bersenbrück von der Polizei zum Bahnhof eskortiert und nach Riga/Lettland deportiert. Sie wurden am 5. Februar 1942 im

Hochwald von Riga zusammen mit 1800 weiteren jüdischen Deutschen erschossen.



In diesem Haus an der Ankumer Straße 23 wohnten bis Dezember 1941 die Geschwister Paulina und Adolf Wexseler

2016 kam es zur Gründung der Initiativegruppe „Stolpersteine auch in Bersenbrück?“. Initiator dieser Form des Gedenkens war der Kölner Künstler Gunter Demnig. Mit in den Boden verlegten kleinen Gedenktafeln wird an die Opfer der NS-Zeit erinnert.



Künstler Gunter Demnig (links) bei der Verlegung eines Stolpersteins in Rieste am 17.9.2018 für den ermordeten Wilhelm Eckelmann

Die quadratischen Messingtafeln enthalten kurze Informationen zu den verfolgten, geflohenen, deportierten und ermordeten ehemaligen Bewohnern. Sie werden in einen Betonwürfel mit einer Kantenlänge von 96 × 96 mm eingelassen und im Gehweg vor dem letzten selbstgewählten Wohnhaus verlegt.

Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Inzwischen liegen über 75.000 Stolpersteine in 1265 Kommunen Deutschlands und in 23 Ländern Europas. Für die Herstellung und Verlegung eines Stolpersteins werden 120 € berechnet. Die sechs Stolpersteine werden durch Spenden finanziert.

Die Kolpingsfamilie hat die Finanzierung des Stolpersteins für Eduard de Levie übernommen. Er wurde am 21.12.1880 in Bersenbrück geboren. 1908 heiratete er Bertha Steinburg aus Haselünne.



Bertha Steinburg und Eduard de Levie um 1907

Eduard war Mitglied im gemischten Chor in Bersenbrück, im Schützenverein und aktives Mitglied im katholischen Gesellenverein.

Nach der Hochzeit wohnte das junge Paar an der Kuhstraße, wo auch die beiden Kinder Erna und Siegfried geboren wurden. 1912 hatte er an der Bramscher Straße das Haus mit der heutigen Hausnummer 25

erworben. Von 1914 – 1918 diente Eduard de Levie als Soldat im 1. Weltkrieg.



Erna de Levie 1935

Erna wurde 1943 in Amsterdam verhaftet und über Westerbork in das KZ Auschwitz gebracht. Sie starb im Juni 1944. Ihre Eltern Eduard und Bertha de Levie wurden am 13. Juli 1943 nach Sobibor deportiert und 3 Tage später ermordet.



Siegfried de Levie, Foto von 1936

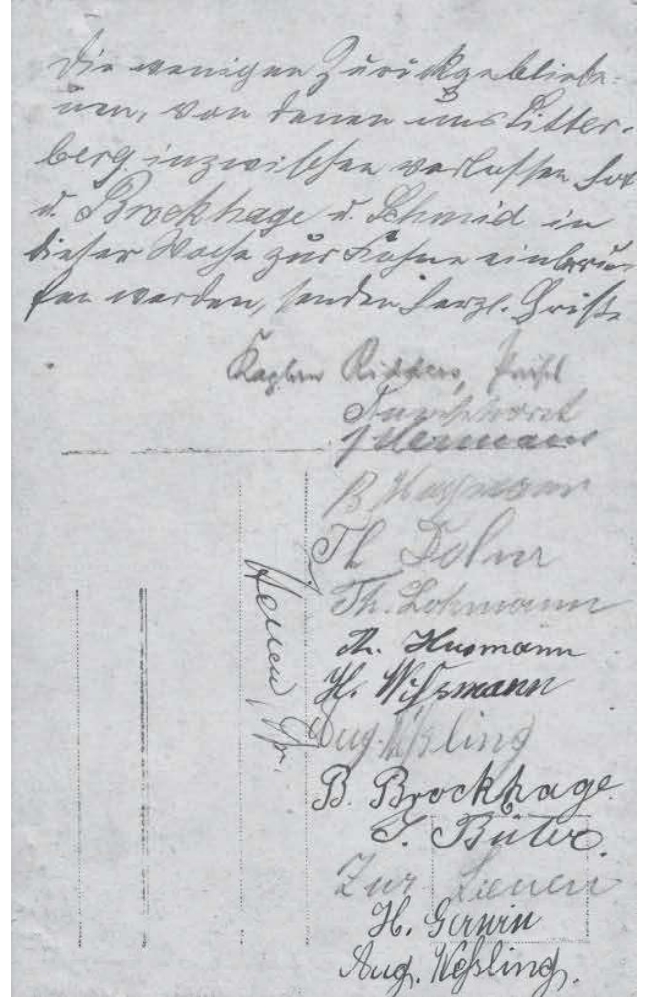
Siegfried (Sidney) de Levie lebte bis zu seinem Tod am 26.12.2007 in den Vereinigten Staaten.

Zur Stolpersteinverlegung am 23. Juni ist eine Broschüre mit weiteren Hintergrundinformationen herausgegeben worden. Sie ist im Tourismusbüro, Markt 4, erhältlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.euer-name-lebt.de

Die Verlegung fand nach Redaktionsschluss (18.6.2021) statt. Aktuelle Fotos demnächst in der Brücke 4 / 2021.

Bisher unbekanntes Foto von 1914 aufgetaucht

Aus dem Familienarchiv der Familie Wehlage – Zuliene in Alfhausen erhielt die Kolpingsfamilie ein bislang unbekanntes Fotodokument zur Geschichte der Bersenbrücker Kolpingsfamilie.



Auf der Rückseite der Bildpostkarte steht folgender Text:

Die wenigen Zurückgebliebenen, von denen uns Sitterberg inzwischen verlassen hat u. Brockhage u. Schmid in dieser Woche zur Fahne einberufen wurden, senden herztl. Grüße Kaplan Ridders, Präses, Rumphorst, J. Hermanns, B. Hussmann, Th. Dohm, Th. Lohmann, Th. Husmann, H. Wissmann, Aug. Wessling, B. Brockhage, J. Büter, Zur Lienen, H. Gerwin, Aug. Wessling

Aus den Zeilen geht hervor, dass die Karte aus dem Jahr 1914, kurz nach dem Ausbruch des 1. Weltkrieges stammen muss. Wo und aus welchem Anlass das Foto aufgenommen wurde, ist nicht bekannt. Zur Gruppe der Bersenbrücker „Kolpingsöhne“ gehörten auch junge Männer aus Alfhausen. Dort wurde erst im Jahr 1927 der Gesellenverein gegründet.

In der hinteren Reihe ganz links ist Kaplan Ridders und ganz rechts Hermann Zurliene aus Alfhausen zu sehen. Rechts in der mittleren Reihe ist Lehrer Rumphorst zu erkennen. Als Lehrer und Rektor der Marktschule (1892 – 1931) besaß er ein hohes Ansehen.

Wer kann noch Auskunft zu den anderen Personen geben? Hinweise bitte an Bernhard Mecklenfeld, Tel. 2036 oder per Mail B.Mecklenfeld@googlemail.com

1. Bersenbrücker Familienflohmarkt am 18. Juli im Pfarrgarten

Am 18. Juli findet von 12.00 bis 16.00 Uhr ein Familienflohmarkt des Vereins BSB e.V. Begegnen – Spielen – Brücken bauen im Pfarrgarten statt. Der Verein BSB e.V. ist aus dem 2019 gegründeten Winterspielplatz, der sich samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr im Pfarrheim traf, hervorgegangen, jedoch mit der Corona-Pandemie Anfang März 2020 nicht weiter fortgeführt werden konnte.

Nunmehr wird ein Flohmarkt geplant, der wenn sich die Corona-Inzidenzen weiter verringern und es die dann gültige Corona-Verordnung zulässt, auch bei „schlechtem“ Wetter durchgeführt wird. Nachdem schon über 20 Anmeldungen vorliegen, werden in etwa 40 Stände erwartet. Es sind somit noch Plätze frei, die vergeben werden können, Interessenten können sich unter der Email-Adresse verein-bsb@gmx.de noch anmelden. Standgebühren werden nicht erhoben. Ziel der Veranstaltung ist neben dem Flohmarkt auch eine Möglichkeit der Begegnung zwischen Familien zu schaffen. Aus diesem Grund öffnet unter anderem der Kindergarten Zur Freude. Für die Kinder soll zudem eine Hüpfburg angemietet und Kinderschminken angeboten werden. Die Erwachsenen können sich derweil am Kaffeebistro einen Kaffee holen und die Chance zur Zusammenkunft nutzen.



Die eingenommenen Spenden kommen dem Verein BSB e. V. Begegnen – Spielen – Brücken bauen zugute. Hiervon können dann unter anderem neue Spielgeräte angeschafft werden, die bei anderen Aktionen des Vereins, wie zum Beispiel dem Winterspielplatz genutzt werden können.

Die eingenommenen Spenden kommen dem Verein BSB e. V. Begegnen – Spielen – Brücken bauen zugute. Hiervon können dann unter anderem neue Spielgeräte angeschafft werden, die bei anderen Aktionen des Vereins, wie zum Beispiel dem Winterspielplatz genutzt werden können.



Ansprechpartner

Simon Kütke

Tel. 0160-97067019

Jannes Menslage

Tel. 0151-21390028

Michel Nehls

Tel. 0152-04190576

Kolping-Gebrauchtkleider-Depot in der „Dom-Bar“, Im Dom 14



Samstag	03.07.2021	10.30-12.00 Uhr
Samstag	17.07.2021	10.30-12.00 Uhr
Samstag	14.08.2021	10.30-12.00 Uhr
Samstag	04.09.2021	10.30-12.00 Uhr

Aktuelles aus unserer Kolpingsfamilie

- ✚ **Jeweils mittwochs am 14.7., 11.8., 15.9. und 13.10.2021 Fahrradtouren** für Kolpingseniorinnen und -senioren mit ihren Partnern*innen und ganz besonders auch für Alleinstehende und Nichtkolpinger*innen. Start ist immer um 14.30 Uhr am Bersenbrücker Pfarrheim. Aktuelle Informationen stehen rechtzeitig im Hase(g)rundbrief.
- ✚ Die augenblickliche positive Entwicklung bei der Bewältigung der Corona-Pandemie ermöglicht die Planung für einen **Neustart der Klönfrühstücke**. Das erste Treffen ist für **Freitag, 3. September 2021**, nach bewährtem Ablauf vorgesehen: 8.30 Uhr Hl. Messe, danach Frühstück im Pfarrheim. Thema und Referent/-in werden frühzeitig im Hase(g)rundbrief bekanntgegeben.
- ✚ Die am 19.09.2021 geplante Tagesfahrt zum Blumenkorso in Legden fällt aus
- ✚ **Bitte vormerken; weitere Informationen folgen in der BRÜCKE 4-2021**
27.11.2021: An diesem Samstag findet die im letzten Jahr ausgefallene **Tagesfahrt** zum Kunsthandwerker und Weihnachtsmarkt im Freilichtmuseum Kiekeberg in Rosengarten-Ehestorf in der Nähe von Hamburg statt. Der Fahrpreis beträgt 55 €.
7.-13.6.2022 **Mehrtagesfahrt** der Kolpingsfamilie nach Schweden

Wir gratulieren den Kommunionkindern

Wir gratulieren allen 22 Mädchen und Jungen sowie den Eltern zur Erstkommunion, besonders unseren Kolpingmitgliedern Katrin und Andreas Heuer zur Erstkommunion ihres Sohnes Linus.

Impressum: Herausgeber Kolpingsfamilie Bersenbrück, verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzende Marion Grafe, Im Alten Dorfe 1, 49593 Bersenbrück, Mail: marion-grafe@t-online.de; Tel.: 05439-8085530, Redaktion: Franz-Josef Heidemann, Bernhard Mecklenfeld, Reinhard Rehkamp. Redaktionsschluss für Nr. 4-2021 ist Freitag, 27.8.2021. Die Ausgabe 4-2021 erscheint am 12.9.2021. Weitere Informationen unter www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de